T:\A1714_IPW\A1714_Projekte\Tagung Soziale Diagnostik 2014 S205-0003-2\Marketing\Bildstreifen varianten\Bildstreifen_vertikal.jpg

5. Tagung Soziale Diagnostik

**Diagnostik in der Sozialen Arbeit**

**Wissenschaft trifft Praxis**

17./18. Oktober 2014, Olten (CH)

Panel B: Samstag, 18. Oktober 2014

**Workshop B-15 Diagnostik und Kooperation in der Sozialen Arbeit mit traumatisierten Menschen**

Moderation: Prof. Dr. Silke Gahleitner

**Vortrag :** **Erkundung und Modellierung von Lebensführungssystemen - Chancen einer systemischen Diagnostik für den Kooperationsprozess mit traumatisierten Klientinnen/Klienten**

Menschen als biopsychische Systeme sind ebenso wie die soziokulturellen Systeme, in denen sie ihr Leben führen, dynamisch und komplex. Soziale Arbeit interveniert direkt in das Zusammenspiel dieser zwei Systeme. Damit stellt sich die Frage: Wie kann diese Komplexität und Dynamik in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit adäquat erfasst und bearbeitet werden? Im Rahmen von zwei Forschungsprojekten der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW haben wir versucht, Antworten auf diese Fragen zu finden, darunter ein Projekt, das in Kooperation mit drei Beratungsstellen für von Gewalt betroffene Frauen durchgeführt wurde (u. a. "Frauenberatung sexuelle Gewalt", Zürich). Die in den Projekten rekonstruierten Fallverläufe gewaltbetroffener Frauen zeigen gerade bei traumatisierten Frauen eine hohe Fragilität und Komplexität der (bio-)psychosozialen Falldynamik. Diese gilt es diagnostisch adäquat zu erfassen und sorgfältig in die Gestaltung von Kooperations- und Hilfeprozessen einzubeziehen, sollen Traumatisierungsketten unterbrochen, alternative Beziehungserfahrungen und nachhaltige Problemlösungsprozesse ermöglicht werden. Eine Methode, mit der die psychosoziale Falldynamik besonders gut erfasst, visualisiert und in Kooperationsprozesse eingebracht werden kann, stellt die Modellierung (problematischer) (bio-)psycho-sozialer Dynamiken in Lebensführungssystemen von Klient(inn)en auf der Grundlage biographischer Erzählungen dar. In dem Referat wird es allerdings nicht nur darum gehen, einen Einblick in die Chancen dieser innovativen Form einer systemischen Diagnostik für die Sozialen Arbeit zu geben, sondern darüber hinaus mit Bezug auf das erste Referat und auf weitere Forschungsergebnisse auch über Interdependenzen zwischen Diagnostik- und Kooperationsprozessen nachzudenken.

**Lea Hollenstein**

lic. phil. I, dipl. Sozialarbeiterin, studierte Soziale Arbeit und arbeitet aktuell an ihrer Promotion zu Möglichkeiten und Grenzen professionellen Handelns in der Beratung von gewaltbetroffenen Frauen. Sie hat Arbeitserfahrung in der Sozialen Arbeit mit gewaltbetroffenen Jugendlichen und arbeitet seit 2004 als wissenschaftliche Mitarbeiterin Senior an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW (CH) mit folgenden Schwerpunkten: Professionelles Handeln, Diagnostik und Prozessgestaltung, interprofessionelle und interorganisationale Kooperation, Soziale Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen, Soziale Arbeit in der Psychiatrie.